Kultur

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **89 (2011)**

Heft 10

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Sebastian Tewinkel am Pult der Kammerphilharmonie Graubünden: Dies können Sie in der Zürcher Tonhalle miterleben.

Der reine Mozart-Genuss

Ein Leckerbissen für alle Musikfans: Die Zeitlupe offeriert Karten für ein Konzert der Kammerphilharmonie Graubünden zum halben Preis.

Wolfgang Amadeus Mozarts Musik ist 220 Jahre nach seinem frühen Tod so frisch und unverbraucht wie am ersten Tag. Davon können Sie sich Ende November und Mitte Dezember in zwei Konzerten in Zürich überzeugen. Auf dem Programm stehen Ausschnitte aus «Figaros Hochzeit», das Klavierkonzert Nr. 16 und als krönender Abschluss die «Jupitersinfonie», Mozarts letzte Sinfonie, eines der absoluten Meisterwerke der Musikgeschichte.

Interpretiert werden diese Werke von der Kammerphilharmonie Graubünden. Das Ensemble hat sich ein breites Repertoire an alter und neuer Musik erarbeitet und sich im In- und Ausland einen guten Namen gemacht. Geleitet wird die Kammerphilharmonie in diesem Konzert von ihrem Chefdirigenten Sebastian Tewinkel. Auch auf die junge, aus Botswana stammende Sopranistin Angela Kerrison darf man gespannt sein. Solist am Klavier ist der Ukrainer Andriy Dragan.

Mozart-Festkonzert Ein Abend mit Meisterwerken von Wolfgang Amadeus Mozart in der Tonhalle Zürich. Kammerphilharmonie Graubünden, Leitung Sebastian Tewinkel; Angela Kerrison, Sopran; Andriy Dragan, Klavier. ➜ Ouvertüre zur Oper «Le Nozze di Figaro». ➜ Konzertarie «Misera, dove son!», KV 369. ➜ Klavierkonzert Nr. 16 D-Dur, KV 451. ➜ Arie der Gräfin aus «Le Nozze di Figaro». ➜ Sinfonie Nr. 41 C-Dur, KV 551, «Jupiter».

Bestelltalon für Zeitlupe-Leserinnen und -Leser

➜ **Bestellen Sie Ihre Eintrittskarten mit 50 Prozent Zeitlupe-Rabatt!**

Ich bestelle Eintrittskarten für folgendes Datum:

❑ Montag, 28. November 2011, um 19.30 Uhr ❑ Dienstag, 13. Dezember 2011, um 19.30 Uhr

___ Ex.	___ Ex.	___ Ex.
Kategorie 1	**Kategorie 2**	**Kategorie 3**
~~CHF 116.–~~ **CHF 58.–**	~~CHF 92.–~~ **CHF 46.–**	~~CHF 68.–~~ **CHF 34.–**

Zusendung der Billette gegen Rechnung an untenstehende Adresse (zahlbar innert 14 Tagen)

Name/Vorname

Strasse

PLZ/Ort

Telefon

Datum Unterschrift 10 · 2011

Einsenden an: Theater Club, Postfach, 8034 Zürich

Schmissiges Blech

Musikfestspiele in Luzern sind gewiss nichts Ungewöhnliches. Das Lucerne Festival bringt jedes Jahr erstklassige Interpreten an den Vierwaldstättersee. Doch vom 24. September bis zum 2. Oktober kommen jetzt im KKL die Freunde der hochkarätigen Blasmusik auf ihre Rechnung. Das 13. World Band Festival bringt einheimische Spitzenkräfte wie Pepe Lienhard mit der Swiss Army Big Band und verschiedene Brass Bands mit internationalen Formationen aus Europa und Kanada zusammen. Das Spektrum der Stile reicht von der Blasmusik über klassische Werke und Jazz bis zur Volksmusik. Bei diesem reichen Angebot an Bläserklängen kommen mit Bestimmtheit alle musikalischen Geschmäcker auf ihre Kosten.

World Band Festival Luzern, KKL, 24. Sept. bis 2. Okt., www.worldbandfestival.ch

Legendäre Puppen

Der Name des Museums tönt alles andere als kinderfreundlich, das Thema der Ausstellung dafür umso mehr. Das Museum Lindwurm in Stein am Rhein zeigt nämlich Puppen der legendären Sasha Morgenthaler. Die 1975 verstorbene Puppenmutter ist bis heute vielen Menschen unvergessen geblieben. Ihre Schöpfungen gingen qualitativ weit über das landesübliche Spielwarenniveau hinaus und sind deshalb auch in grosser Schönheit älter geworden. Viele ältere Menschen werden hier ein frohes Wiedersehen feiern können.

«Kinder aus aller Welt – Sasha Morgenthaler, 1893–1975, Puppenkünstlerin», Museum Lindwurm, Stein am Rhein, bis 31. Oktober 2011 und von März bis Oktober 2012, täglich 10–17 Uhr.

Die Bildermacher im Bild

Filmregisseure setzen normalerweise Schauspielerinnen und Schauspieler in Szene. Ein neues Buch blickt nun hinter die Kamera und porträtiert wichtige Schweizer Regisseurinnen und Regisseure in Wort und Fotos.

Von «Höhenfeuer» bis «Herbstzeitlosen» umreisst Autorin Andrea Sailer selbst das Spektrum ihrer generationenübergreifenden Porträts, die ein farbiges Bild der heutigen Schweizer Filmszene malen. 40 Filmerinnen und Filmer aus allen Landesteilen werden mit ihrer Karriere und ihren Filmen dargestellt. Sie kommen in Interviews selbst zu Wort, dazu gibts Werkverzeichnisse, eine Liste der Auszeichnungen und Szenenbilder aus jeweils vier Filmen.

Ebenso aussagekräftig wie die Texte sind die Bilder des Fotografen Peter Würmli. Von jeder der porträtierten Personen ein ganzseitiges Bild in typischer Umgebung – inszeniert, wie dies die Dargestellten sonst mit ihren Darstellerinnen und Darstellern tun, und dadurch wie ein guter Film zu allerlei Assoziationen und Vermutungen anregend. Und nicht weniger aussagekräftig sind die Porträtfotos aus den verschiedenen Interviews. So werden die Bilder, die wir uns von den Bildermachern gemacht haben, bestätigt, widerlegt, verändert, angepasst, erweitert.

Die Texte vermitteln über die Biografien der Filmer hinaus ein lebendiges Porträt der Schweiz und ihrer Gesellschaft im Laufe der letzten Jahrzehnte. Sie machen viel Lust auf den Gang ins Kino. Und auf Schweizer Filme. hzb

Xavier Koller, Oscar-Gewinner und momentan an der Arbeit für einen Film über den legendären Dällebach Kari.

Bild: Peter Würmli

Andrea Sailer, Peter Würmli, Cornelia Studer: «Schweizer Filmregisseure in Nahaufnahme – von ‹Höhenfeuer› bis ‹Herbstzeitlosen›», Verlag Rüffer & Rub, Zürich 2011, 424 Seiten mit zahlreichen Fotos, Richtpreis CHF 68.–.

Unbekanntes von Mani Matter

Man hat in den letzten Jahren viel erfahren über den besten Liedermacher der Schweiz. In seinen Aufzeichnungen, die als «Sudelhefte» und «Rumpelbuch» erschienen sind, klaffte aber eine Lücke – jene Zeit, die Matter mit seiner Familie in England verbrachte. Mit seinen Aufzeichnungen aus Cambridge ist diese Lücke nun geschlossen. Auch in diesen Notizen zeigt sich der Jurist und begnadete Schreiber als scharfer Beobachter und Analytiker, dem alle Formen zur Verfügung stehen, von der ernsthaften Philosophie bis zum witzigen Nonsensvers – und immer brillant gedacht und formuliert.

Mani Matter: «Das Cambridge-Notizheft – Tagebuch 1968», Zytglogge Verlag, Oberhofen 2011, 136 Seiten, Richtpreis CHF 29.–.

Die teure Zeit

Die Schweiz ist in Sachen Uhren unbestritten eine erste Adresse. Einer der berühmtesten Uhren- und Schmuckmacher allerdings war ein Franzose: Louis Cartier gründete seine mittlerweile weltbekannte Firma bereits 1847 in Paris. Jetzt widmet ihm ein Schweizer Museum eine besondere Ausstellung. Das Zürcher Museum Bellerive zeigt mehr als hundert historische Uhren aus der Cartier-Sammlung sowie zwanzig aktuelle Modelle und erlaubt damit einen Blick auf die unvergleichliche Verbindung von innovativer Technik und ästhetischem Anspruch. Die Ausstellung offeriert auch den Blick ins Innere der Spitzentechnik, auf Uhrwerke und auf die ganz speziellen Werkzeuge, die für die Herstellung der legendären Cartier-Wunderwerke – heute im schweizerischen La Chaux-de-Fonds – vonnöten sind.

«Cartier Time Art», Museum Bellerive Zürich, bis 6. Nov., Di–So 10–17, Do bis 20 Uhr.